

## Porträt

von **Bettina Secchi**

Letztes Jahr begeisterte der Tessiner **Künstler** die Musikwelt mit seiner Sternenjagd. Jetzt hat er seine neuste CD herausgebracht. Doch er ist mehr als Musiker. Er ist auch Anwalt und Lehrer

So wie er in dunklem Rollkra- genpullover und Jackett da sitzt, ist er ganz Lehrer. Oder Anwalt. Künstler jedenfalls nicht. Nach kurzem Überlegen bestellt er eine Pizza Napoli. Die Kellnerin nickt freundlich. Sie hat keine Ahnung, wer der zuvorkommende, junge Mann ist. Das stört ihn nicht. Er ist nicht darauf aus, jederzeit und überall im Mittelpunkt stehen zu müssen. Dafür ist er mit fast 30 Jahren schon zu alt. Und zu reif. Er weiss genau, dass prominent sein, nicht alles ist, was zählt. Er? Ach ja, er, das ist Sebastiano Paù-Lessi. Seit etwas mehr als einem Jahr vor allem als Sebalter in aller Munde. *Der* Sebalter, der im Mai 2014 die Schweiz am Eurovision Song Contest in Kopenhagen vertrat. Inzwischen hat sich beim Tessiner viel getan. Er ist Musiker. Das war er eigentlich schon vorher. Jetzt ist er aber ein richtig bekannter Musiker. Schweizweit und sogar über die Landesgrenze hinaus. Zudem ist er Wirtschaftsanwalt. Und Lehrer, wie gesagt. Paù-Lessi vertritt zurzeit abwesende Kollegen an der Berufshandels- schule in Locarno. Wie er das alles unter einen Hut bringe? Das brauche schon etwas Organisati- on, gesteht er. Sein Leben sei unheimlich intensiv. Und dennoch: Das Eine tun und das Andere nicht lassen, sei seine Devise. Um erfüllt zu sein, brauche er beides, das Rationale und das Emotionale. Das verstandes- mässige Recht und die gefühls- betonende Musik. Dann lächelt er. Man könne es auch anders- herum sehen. Das kreative Recht und die fordernde Musik. Die Rechtswissenschaft sei nämlich keineswegs die trockene und langweilige Materie, für die sie viele halten. Und Musik sei nicht nur fröhlicher Singsang, sondern ebenso unerbittliches Geschäft. "Ich liebe sowohl das eine als auch die andere", fasst er kurz und bündig zusammen.

Im zarten Alter von sechs Jahren begann Klein-Sebastiano mit dem Geigenspiel. Später, als Teenager, kam die Gitarre hinzu und mit ihr die Lust, Musikstücke zu komponieren. Zehn Jahre lang hat er in einer Folkband mitgewirkt, hat mit Künstlern wie Simone Cristicchi, Frankie Hi nrj, Ska-P, Davide van de Sfroos, No Use for a Name und Steve Wickam musiziert. Dann kam der Sommer 2013. Nach bestandener Anwaltsprüfung nahm er sich eine Auszeit und reiste durch die Vereinigten Staaten. "Allein", unterstreicht der Anwalt aus Giubiasco. Das mache er gern. Dadurch lerne man Land und Leute besser kennen. Durch das fehlende Geschnatter mit allfälligen Reisebegleitern wird die innere Stimme lauter. Das sagt Sebalter zwar nicht direkt, so muss es aber wohl sein. Denn auf einer einsamen nächtlichen Busfahrt von Kansas City nach Denver jagte er musikalisch nach Sternen. Sein Song-Contest-Hit "Hunter of Stars" wurde irgend- wo in den entlegenen Weiten Nordamerikas geboren. Da er ohne Instrumente unterwegs war, registrierte er seine klingende Idee vorerst einmal stimmlich



# SEBALTER – DAS EINE TUN UND DAS ANDERE NICHT LASSEN

auf seinem Handy. Wenige Tage später, als er bei Fremden über- nachete, fiel ihm eine Gitarre in die Hände, auf der er seine nigelnagelneue Melodie erstmals live spielen konnte. Der Rest ist Geschichte. Sebalter gewinnt mit seiner Sternenjagd die Schwei- zer Ausscheidung, fährt nach Dänemark, übersteht das Halb- finale des Song Contests und landet auf dem dreizehnten Schlussrang. Hätte ausschliess- lich das Publikumsvotum ge- zählt, wäre er sogar siebter ge- worden. Dass der weltweit grösste Gesangswettbewerb in

den letzten Jahren zum Politi- kum verkommen sei, hält er des- halb für ein Ammenmärchen. "Ich bin doch der Beweis dafür, dass dem nicht so ist", betont er. Er habe bis jetzt sowieso nie das Gefühl gehabt, als Schweizer nicht ernst genommen zu werden. Und er weiss, wovon er spricht, schliesslich hat der heimatverbundene Paù-Lessi schon viel Zeit im Ausland verbracht. Ein Jahr in den Niederlanden, sechs Monate in Kairo, einige Monate in Schottland und Kana- da haben ihn vom Gegenteil überzeugt. "Ich bin immer und

überall respektvoll behandelt worden." Die Schweiz sei für ihre Direkte Demokratie bekannt und werde dafür auch beneidet. Sebalter wirft einen kurzen Blick auf die Uhr. Nun ist er wieder ganz Lehrer. Noch zwanzig Minuten, dann müsse er gehen. Wenn Schüler warten, ist Pünktlichkeit gefragt. Gilt das auch für singende Lehrer? Den singenden Lehrer gebe es nicht, klärt er auf. Gesangskarriere und Lehrtätigkeit würden klar getrennt. Man glaubt es dem selbstbewussten Südschweizer sogar. Was er tut, tut er aus vol-

lem Herzen – ob er als Sänger auf der Bühne steht, als Anwalt Fälle löst oder als Lehrer rechtliche Grundlagen vermittelt. Er winkt der noch immer ahnungs- losen Kellnerin, bestellt einen "liscio", einen klassischen schwarzen Espresso, und kehrt nochmals zur Musik zurück. In seine soeben erschienene CD "Day of Glory" hat er viel Zeit und Liebe gesteckt. Sie besteht aus elf von ihm komponierten Folk-Pop-Stücken mit selbst ge- dichteten englischen Texten. Weil Englisch als Gesangssprache einfach perfekt sei. "When

the morning lights pick me up from the ground, I feel alive and I start collecting positive vibes again", heisst es in seinem Titel- lied – "wenn das Morgenlicht mich weckt, fühle ich mich lebendig und beginne wieder positive Schwingungen aufzunehmen". Inzwischen ist der Morgen dem Mittag gewichen. Sebalter scheint dies jedoch keinen Abbruch zu tun. Es wird Zeit zu gehen. Zurück in die Schule. Mit beflügelter Ernsthaftigkeit natürlich. Wie es sich für einen musizierenden Anwalt gehört.



### Kurz gefasst

#### Sebastiano Paù-Lessi und seine Wurzeln

Sebastiano Paù-Lessi, alias Sebalter, wurde am 1. Juli 1985 geboren. Er ist in Giubiasco aufgewachsen, wo er auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. Nach der Matura studierte er Rechtswissenschaft an der Universität Zürich. Der exotisch anmutende Nachname des Tessiner Künstlers stammt aus der Valle Morobbia, genauer gesagt aus der Gemeinde Paudo. Weil im Dialekt aus Paudo Paù wird und die Lessis aus der kleinen Talgemeinde vor mehr als hundert Jahren nach Giubiasco ausgewandert, wurden sie kurzerhand zu den Paù-Lessi. Sebalter Leidenschaft für die Musik erwachte schon in seiner Kindheit und noch heute nimmt sie einen äusserst wichtigen Platz in seinem Leben ein. Inspiration für seine Texte und Melodien holt sich der leidenschaftliche Songwriter vor allem in der Natur. Seine neu erschienene CD "Day of Glory" ist für etwas mehr als 20.- Franken im Handel erhältlich.